Ein Interview von Prof. Bernhard Schüssler mit Dr. med. Marco Rossi

Sind Probiotika die Antibiotika von Morgen, Herr Dr. Rossi?

Dr. Marco Rossi
Leitender Arzt
Innere Medizin
spez. Infektiologie
Leiter Klinische Infektiologie

***Frauenheilkunde aktuell**: Was muss man eigentlich als infektiologischer Laie unter Probiotika verstehen?*

Dr. med. Marco Rossi: Bei den „Probiotika", oder im Englischen „Probiotics" handelt es sich um sogenannt lebensfähige Mikroorganismen mit gesundheitsförderndem Einfluss auf den Wirtsorganismus. gesunde Bakterien, Bakterien also, die dem Körper nicht schaden sondern allenfalls nutzen. Dazu gehören unterschiedlichste Bakterien und Pilze, wie sie in der Natur z.B. in verschiedenen Milchprodukten und auch in der Darmflora vorkommen.

***Frauenheilkunde aktuell:** Wie soll man sich denn den Wirkmechanismus einer solchen Behandlung vorstellen?*

Dr. Rossi: Durch die Zufuhr solcher Bakterienmischungen wird die körpereigene Flora gestützt, also quasi die Homöostase ins Lot gebracht.

***Frauenheilkunde aktuell:** Für die Ärztegeneration, die in der Antibiotika-Ära aufgewachsen ist, ist es ja zunächst ganz unverständlich, dass man eine bakterielle Infektion beherrschen können sollte, ohne die pathogenen Keime mit einem Antibiotikum zu zerstören?*

Dr. Rossi: Genau das ist eine der grundlegenden Fehleinschätzungen bezüglich der Antibiotikawirkung: Auch die beste bakterizide Wirkung eines Antibiotikums ist für den definitiven Heilungserfolg auf die Immunabwehr des Körpers angewiesen. Eine Probiotikatherapie erreicht das Ziel mit anderen Mitteln: Statt den Angriff zu verstärken, werden die Ressourcen in die ohnehin notwendige Verteidigung investiert.

***Frauenheilkunde aktuell:** Und das funktioniert?*

Dr. Rossi: Genau das zeigt diese Studie zur Wirksamkeit von Probiotika bei der puerperalen Mastitis (siehe Rubrik: «Wussten Sie schon, dass …») als Nebenaspekt. Nach drei Wochen Therapie ist nämlich die Konzentration pathogener Keime in den Probiotikagruppen signifikant geringer als in der Antibiotikagruppe, das heisst: Angriff ist eben nicht immer die beste Verteidigung!

***Frauenheilkunde aktuell:** Bleiben wir doch einmal bei dieser Studie. Sind die Ergebnisse, die dort gewonnen worden sind, plausibel und nachvollziehbar?*

Dr. Rossi: Sie sind plausibel, weil Probiotika in vielen anderen Indikationen erfolgreich sind. (Siehe auch BMJ 2010; 1296.dot: 10.1136) Die Ergebnisse sind auch nachvollziehbar. Die Studie wurde meines Erachtens methodisch korrekt durchgeführt. Die Frauen wurden randomisiert verteilt auf drei Behandlungsgruppen. Zwei Gruppen wurden mit verschiedenen Probiotika behandelt und die dritte Gruppe mit einem Antibiotikum nach Wahl des Klinikers.

***Frauenheilkunde aktuell:** Warum eigentlich kein Placebo?*

Dr. Rossi: Das ist der Punkt. Es gibt leider keine Placebo-Gruppe. Das wäre noch spannend gewesen, zu sehen wie die Placebo-Gruppe abschneidet.

Frauenheilkunde aktuell: *Aber auch ohne diese Placebo-Gruppe, würden Sie aus Ihrer Erfahrung heraus sagen: «Doch, das ist ein Ansatz, der offensichtlich funktionieren könnte?»*

Dr. Rossi: Gut, wir wissen nicht sicher, ob das auch ohne Antibiotika und ohne Probiotika gegangen wäre. Aber immerhin zeigt diese Studie, dass die Probiotika mindestens gleichwertig wirken wie die Antibiotika. Die Frage ist jetzt natürlich: «Wie wirkt das überhaupt?» Interessant ist ja an dieser Studie, dass bei einem Teil der behandelten Frauen diese Probiotika-Keime schlussendlich in der Muttermilch nachweisbar sind. Es scheint so zu sein, dass die oral eingenommenen probiotischen Bakterien irgendwie den Weg auch in die Muttermilch finden und möglicherweise dort den günstigen Effekt erzielen können.

Frauenheilkunde aktuell: *Könnte man diese Therapie unmittelbar jetzt auch bei uns beginnen?*

Dr. Rossi: Grundsätzlich ist es so, dass man in der klinischen Medizin zurückhaltend sein muss, aufgrund einer einzelnen Studie die Resultate direkt in den klinischen Alltag umzusetzen. Zum heutigen Zeitpunkt gehört es sicher nicht zur Standardbehandlung. Ich meine, es braucht noch weitere Studien und das benutzte Probiotikum ist meines Wissens in der Schweiz nicht kommerziell verfügbar. Aber der Ansatz ist mehr als interessant.

Frauenheilkunde aktuell: *Warum „mehr“?*

Dr. Rossi: Einmal, weil Probiotika keine der zum Teil erheblichen Nebenwirkungen an der Darmflora, Vaginalflora etc. in Gang setzen, vor allem aber, weil wir mittlerweile ein fast nicht mehr lösbares Resistenzproblem haben, das uns in den nächsten 10 bis 20 Jahren massiv beschäftigen wird. Wir verlieren zunehmend wirksame Antibiotika und sind auf neue Therapieansätze dringend angewiesen. Wir sind deshalb so interessiert an diesen Probiotika, weil wir hoffen, dass wir zumindest einen Teil der jetzigen Antibiotika-Verabreichungen durch den quasi gegenteiligen Ansatz verhindern können. Gastroenterologisch funktioniert das ja schon, beispielsweise bei der Prävention der Antibiotika-induzierten Clostridien-Kolitis.. Wir sind deshalb hochgradig an dieser Entwicklung interessiert.

Frauenheilkunde aktuell: *Ganz herzlichen Dank für diese für uns wichtige Information.*